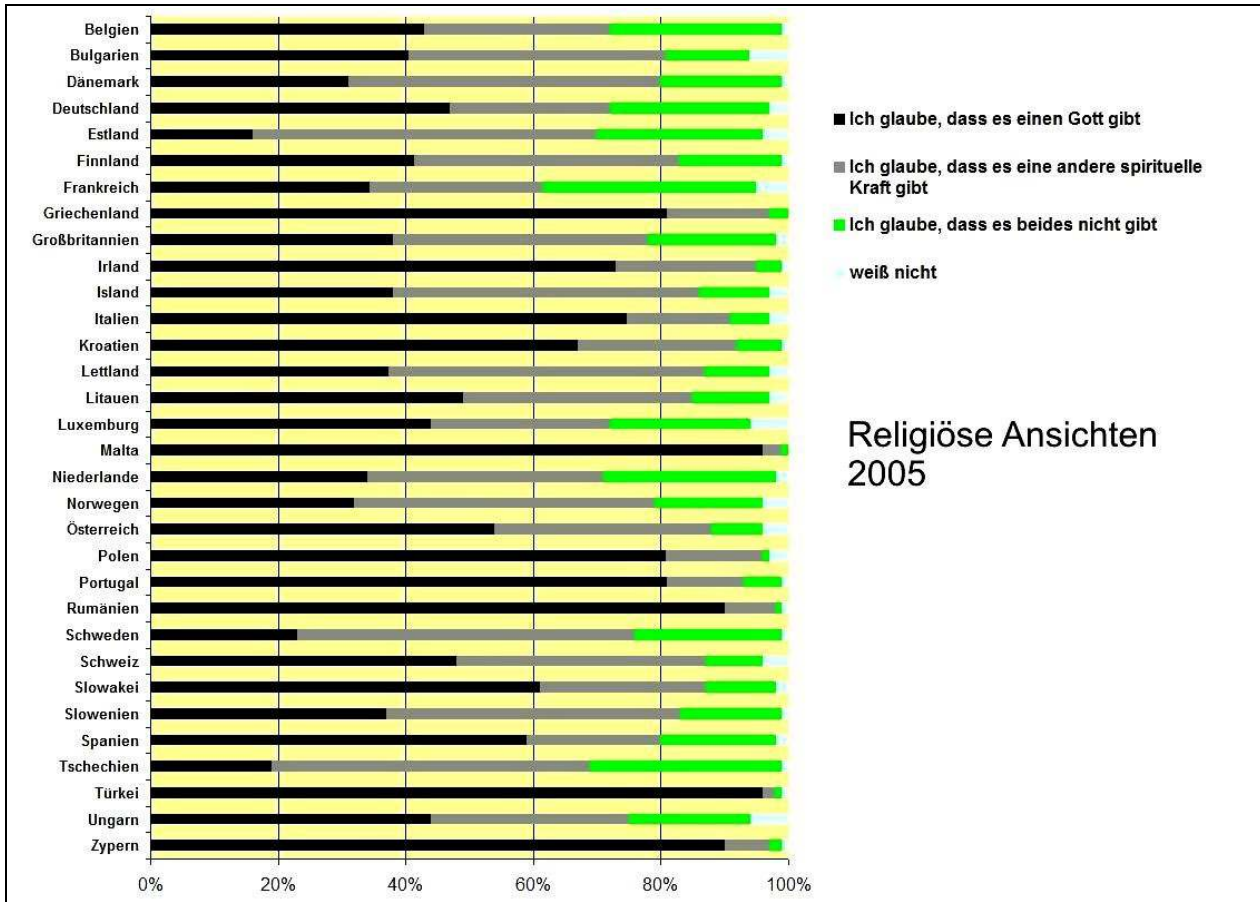


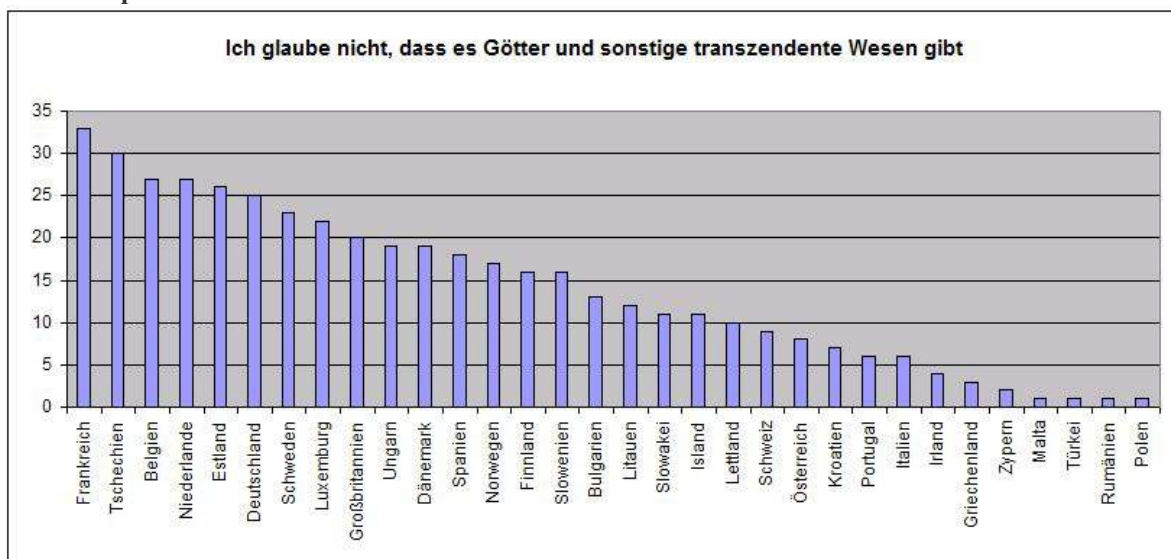
Religion und Werte in Europa

Die deutsche "Bundeszentrale für politische Bildung" veröffentlichte Anfang Februar 2012 Werte von EU-Erhebungen aus den Jahren 2005, 2008 und 2010. Die Befragungen von 2005 über den Glauben an Götter, höhere Wesen oder den Nichtglauben brachte folgendes Ergebnis:



Man sieht daran, dass sich die Glaubensverteilung, sowohl an den Traditionen und an die Kategorie des Glaubens als auch an den Bildungsstand und den Lebensstandard orientiert. Der große Verlierer in dieser Liste sind darum Länder wie Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, besonders extrem das katholische Malta, Polen klarerweise, Portugal, Rumänien, die Türkei liegt mit Malta gleich auf und Zypern orientiert sich wohl an Griechenland und der Türkei. **Im EU-Schnitt war die Verteilung 52 % Göttliche, 27% Spirituelle und 18% Religionsfreie.**

Hier die Hitparade der Atheisten von 2005:



Frankreich hat eine lange säkulare Tradition und war das Land, wo erstmals der Begriff der "Menschenrechte" artikuliert wurde, in Tschechien ist seit den Hussitenkriegen Religion nicht mehr sehr groß angeschrieben, die Beneluxstaaten sind für ihre liberalen Traditionen bekannt, Deutschland profitiert in dieser Frage durch die "Neuen

| | |
|----------------|----|
| Frankreich | 33 |
| Tschechien | 30 |
| Belgien | 27 |
| Niederlande | 27 |
| Estland | 26 |
| Deutschland | 25 |
| Schweden | 23 |
| Luxemburg | 22 |
| Großbritannien | 20 |
| Ungarn | 19 |
| Dänemark | 19 |
| Spanien | 18 |
| Norwegen | 17 |
| Finnland | 16 |
| Slowenien | 16 |
| Bulgarien | 13 |
| Litauen | 12 |
| Slowakei | 11 |
| Island | 11 |
| Lettland | 10 |
| Schweiz | 9 |
| Österreich | 8 |
| Kroatien | 7 |
| Portugal | 6 |
| Italien | 6 |
| Irland | 4 |
| Griechenland | 3 |
| Zypern | 2 |
| Malta | 1 |
| Türkei | 1 |
| Rumänien | 1 |
| Polen | 1 |

Bundesländer", Schweden besitzt ebenfalls lange säkulare Traditionen wie auch Großbritannien, Dänemark und Norwegen, in Spanien förderte die klerikalfaschistische Diktatur den Unglauben, Österreich liegt weit hinten, hier wirkt immer noch die Gegenreformation nach.

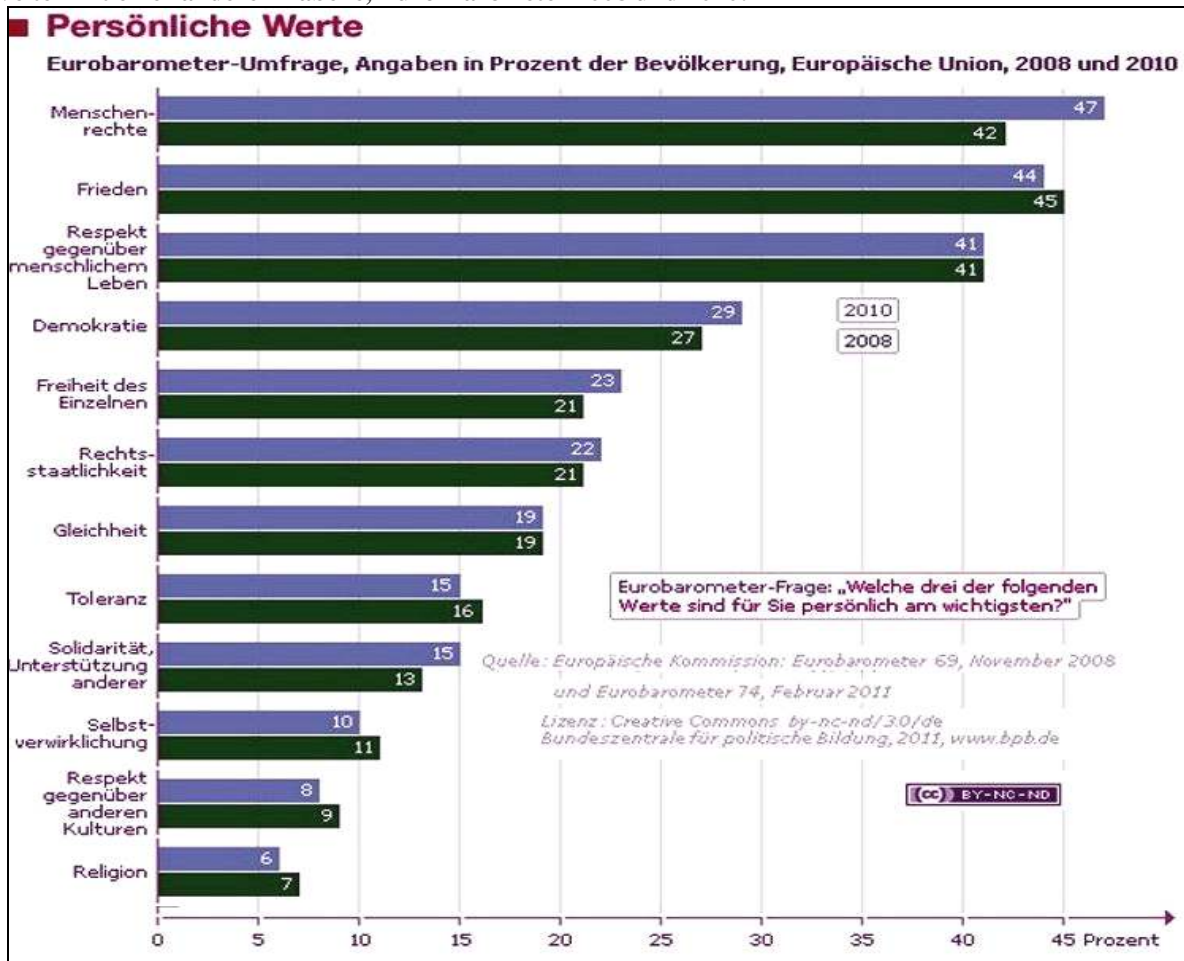
Seit 2005 hat sich viel entwickelt, diese Zahlen sind daher als recht relativ zu betrachten, eine Umfrage von 2010 brachte z.B. in Österreich 13 % Atheisten gegenüber den acht Prozent von 2005.

Eine Hitparade der Atheisten lieferte Phil Zuckerman am Atheisten-Kongress im Juni 2011 in Dublin, er listete nach weltweiten Umfragen auf, wieviele Menschen sich jeweils nicht zu einem Glauben an persönliche Göttern oder "höhere Wesen" bekannten. Demnach ist zurzeit Schweden der Weltmeister, gefolgt von Vietnam, Dritter ist Dänemark. Hier die Aufstellung der zwanzig säkularsten Länder mit Angabe der Prozente der Nichtreligiösen im rechten der zwei Tabellenbilder, in der linken Tabelle die Umfragewerte von 2005.

| | |
|--------------------|------|
| 1. Schweden | 85 % |
| 2. Vietnam | 81 % |
| 3. Dänemark | 80 % |
| 4. Norwegen | 72 % |
| 5. Japan | 65 % |
| 6. Tschechien | 61 % |
| 7. Finnland | 60 % |
| 8. Frankreich | 54 % |
| 9. Südkorea | 52 % |
| 10. Estland | 49 % |
| 11. Deutschland | 49 % |
| 12. Russland | 48 % |
| 13. Ungarn | 46 % |
| 14. Niederlande | 44 % |
| 15. Großbritannien | 44 % |
| 16. Belgien | 43 % |
| 17. Bulgarien | 40 % |
| 18. Slowenien | 38 % |
| 19. Israel | 37 % |
| 20. Kanada | 30 % |

Es kommt bei solchen Befragungen natürlich auch auf die konkrete Fragestellung an, wenn z.B. nach einem "höheren Wesen" gefragt wird, werden andere Antworten kommen als bei Fragen nach einer "spirituellen Kraft" oder gar nach einem "höheren Prinzip".

Weiter mit einer anderen Tabelle, Euro-Barometer 2008 und 2010:



Aus dieser Aufstellung ist in erster Linie ersichtlich, dass die "Menschenrechte" für die Menschen das wichtigste Thema sind, wenn sie zu ihren Werten abgefragt wurden. Die Befragten wählten jeweils drei Werte aus der vorgelegten Liste aus. Letzter der angebotenen Werte war "Religion", vorletzter "Respekt gegenüber anderen Kulturen", multikulti schnitt also ähnlich schlecht ab wie Religion. Bemerkenswert ist, was nicht als Wert vorgegeben wurde: Etwa die Frage nach Solidarität mit anderen, die gleiche Interessen haben, also nach den Werten der seinerzeitigen Arbeiterbewegung, der weitgehend untergegangenen Sozialdemokratie. Weil diese Solidarität zu vernichten, ist eine der wesentlichen Dinge im heutigen Kampf der besitzenden Klasse gegen die arbeitenden Menschen.

Der Unterschied zwischen 52 % Gottesgläubigen aus dem Jahre 2005 und sechs Prozent, die Religion 2010 für einen der drei wichtigsten Werte halten, ist bemerkenswert. Die Gottesgläubigen sind offenbar nimmer sehr verwurzelt in den Religionen, in die sie hineingeboren wurden, Gott geht nur mehr ein bisschen.